



Christa Wagner wurde in das Unternehmen JOSKO „hineingeboren“. Was sie aber nicht daran hinderte, zuerst ihr eigenes Firmenprojekt auf die Beine zu stellen. Die beiden Betriebe fusionierten später. Heute ist die Mutter dreier Kinder nicht nur geschäftsführende Gesellschafterin, sondern auch Business Woman of the Year.

# Nachhaltig denken



**Christa Wagner**  
Geschäftsführende  
Gesellschafterin JOSKO  
Fenster und Türen

Nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausbildung (Matura der Handelsakademie) gründete Christa Wagner gemeinsam mit ihrem Vater Johann Scheuringer das Start-up-Unternehmen Ekutherm – Kunststofffenster und Türen. 1983, mit nur 23 Jahren, übernahm sie 100 Prozent des Unternehmens und wurde alleinige Geschäftsführerin. Ekutherm war höchst erfolgreich – mit einem jährlichen Zuwachs von rund 30 Prozent. Im Jahr 2000 kam es zur Fusion mit JOSKO Fenster und Türen. Das Unternehmen wird von den Eigentümern Johann Scheuringer, Christa und Karl Wagner geführt. Christa Wagner ist zuständig für die Bereiche Finanzen, Produktion, Beschaffung und Personalmanagement. Das Familienunternehmen zählt zu den Trendsettern der Branche. Rund 615 Mitarbeiter erwirtschafteten an den Produktionsstandorten Andorf und Kopfing im Jahr 2007 91,5 Mio. Euro. Heuer wurde die Mutter dreier Kinder zur Preisträgerin des „Prix Veuve Clicquot“ für die Unternehmerin des Jahres gekürt. Was sie aber nicht als Preis versteht, der allein ihrer Person gilt, vielmehr ist er „ein Erfolg für JOSKO, für das ganze Team, als dessen Teil ich mich sehe.“ ■

## 3 Fragen an: Christa Wagner

*Was sind Ihre Vorhaben/Erwartungen für 2009?*

Unsere Erwartungen für 2009 sind grundsätzlich positiv. Energieeffizienz d.h. bestmögliche Wärmedämmwerte sind für unsere Fenster und Türen selbstverständlich. Diese hohen Qualitätsanforderungen, gepaart mit schönem klaren Design, machen den Erfolg von JOSKO aus. Ich bin davon überzeugt, dass vor allem die thermische Sanierung großes Potenzial hat. Diese Investition bringt auch relativ rasch das investierte Geld durch Einsparung wieder zurück.

*In einer globalisierten Welt der Konzerne – wie besteht man als Familienbetrieb?*

Die Ereignisse der letzten Monate haben einmal mehr gezeigt, dass Familienunternehmen mit ihren langfristigen Strategien und stabilen Finanzen klar im Vorteil sind. Erfolgswang im „Quartalstakt“ und überzogene kurzfristige Gewinnmaximierung sind in einem Familienunternehmen nicht von Bedeutung. Familienunternehmen denken in Generationen und legen Wert auf langfristige Beziehungen. Ein Vorteil für alle, also für unsere Kunden, Partner und Mitarbeiter.

*Worauf führen Sie Ihren Erfolg zurück?*

Auf mehrere Aspekte, die die Grundlage für unseren Erfolg sind. Die Marke JOSKO, d.h. unsere Produkte, unsere Mitarbeiter, unsere JOSKO-Partner und vor allem konsequente Kundenorientierung, d.h. der Kundennutzen, steht bei jedem Produkt im Vordergrund.